

# BKK Gesundheitsreport 2022

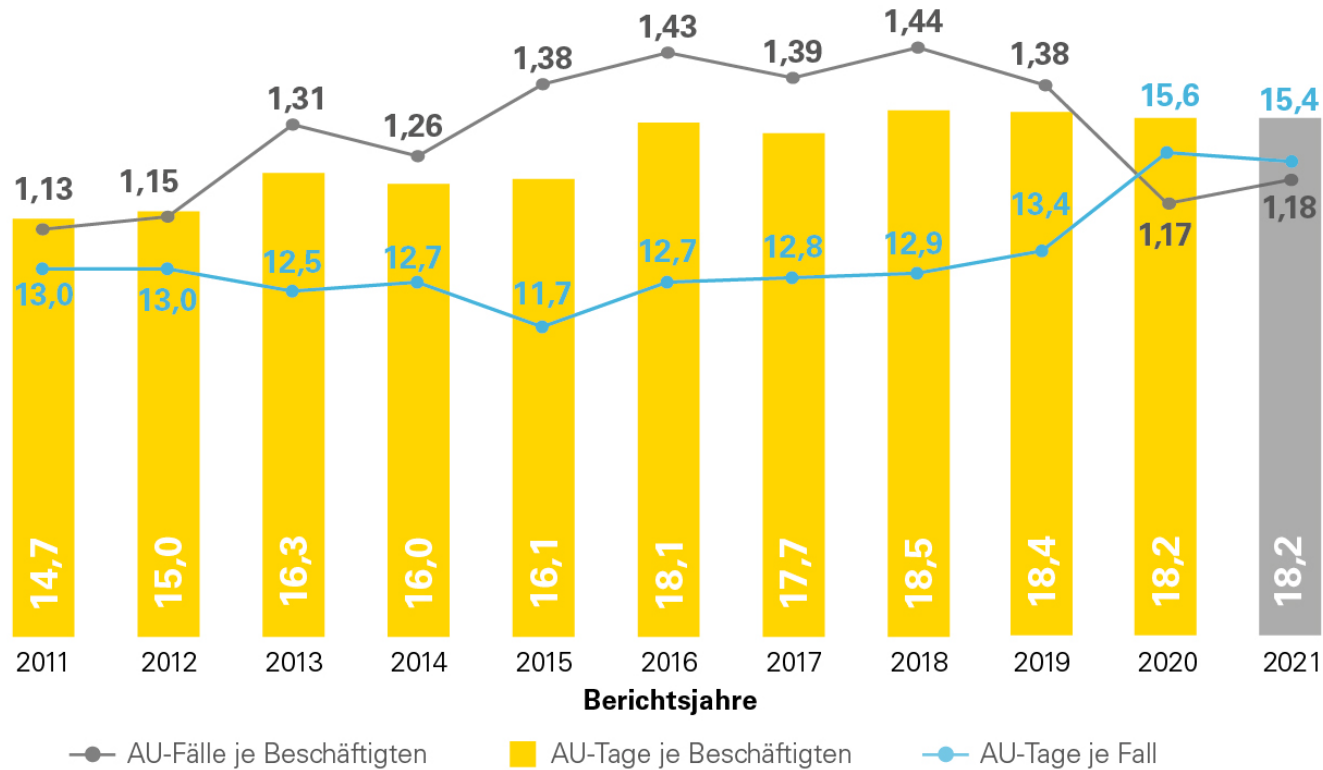
## Pflegefall Pflege?



# Entwicklung der Arbeitsunfähigkeit im Zeitverlauf



Die krankheitsbedingten Fehlzeiten der Beschäftigten haben sich zwischen den Jahren 2020 und 2021 kaum verändert.

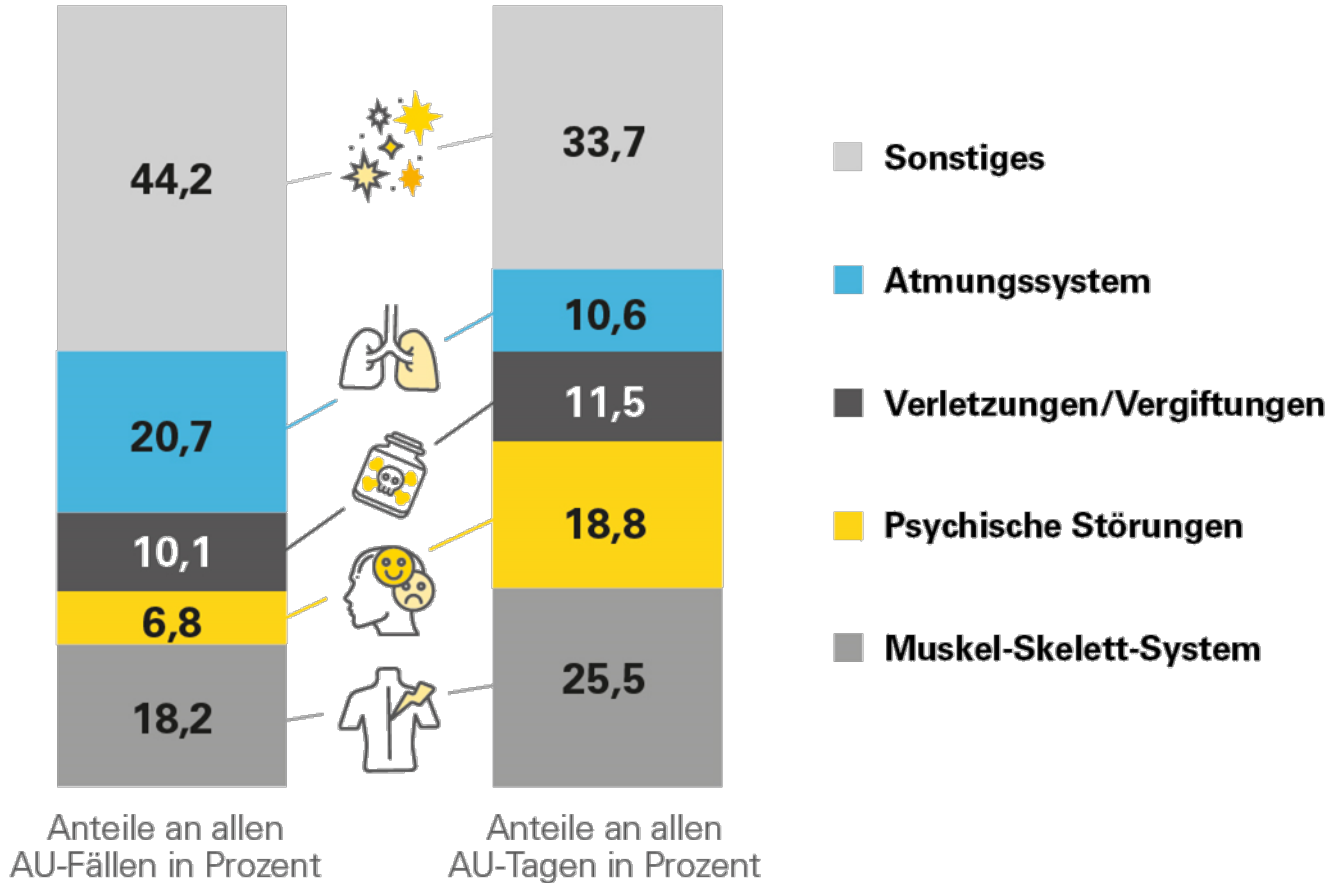
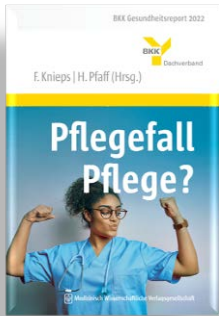


Nach wie vor treten, aufgrund der Pandemie, deutlich weniger **AU-Fälle** als sonst auf.

Da in den letzten beiden Jahren vor allem die AU-Fälle bei den Kurzzeiterkrankungen stark zurückgegangen sind, ist die **Falldauer** weiterhin relativ hoch.

© BKK Dachverband e.V.

# Wichtige Krankheitsarten

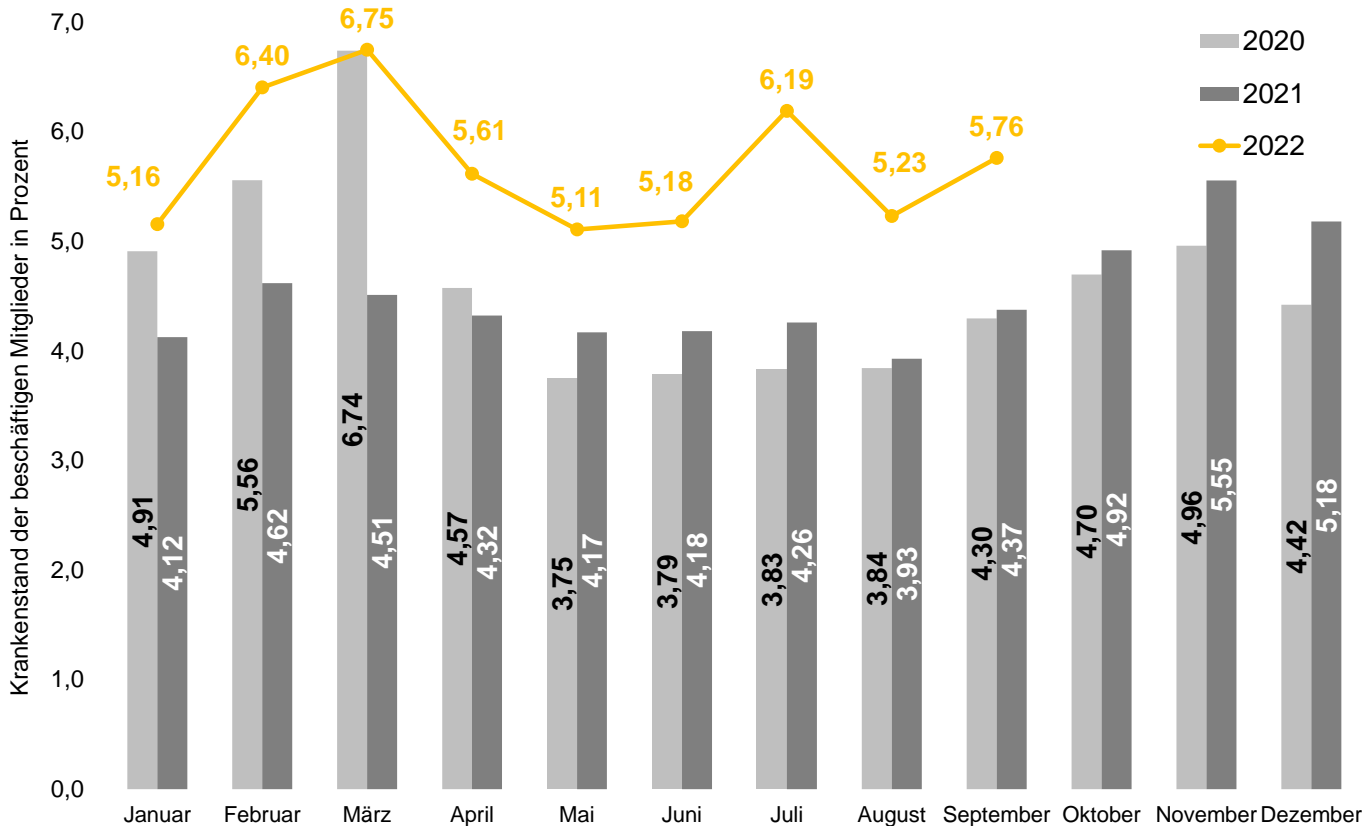


Die Mehrheit aller AU-Fälle und AU-Tage geht auf die vier im Diagramm dargestellten Krankheitsarten zurück.

Viele AU-Fälle in Verbindung mit wenigen AU-Tagen (z.B. **Atmungssystem**) verursachen meist nur eine kurze Falldauer.

Dagegen führen wenige AU-Fälle in Verbindung mit sehr vielen AU-Tagen (z.B. **psychische Störungen**) meist zu langen Falldauern.

# Aktuelle Entwicklungen im Jahr 2022



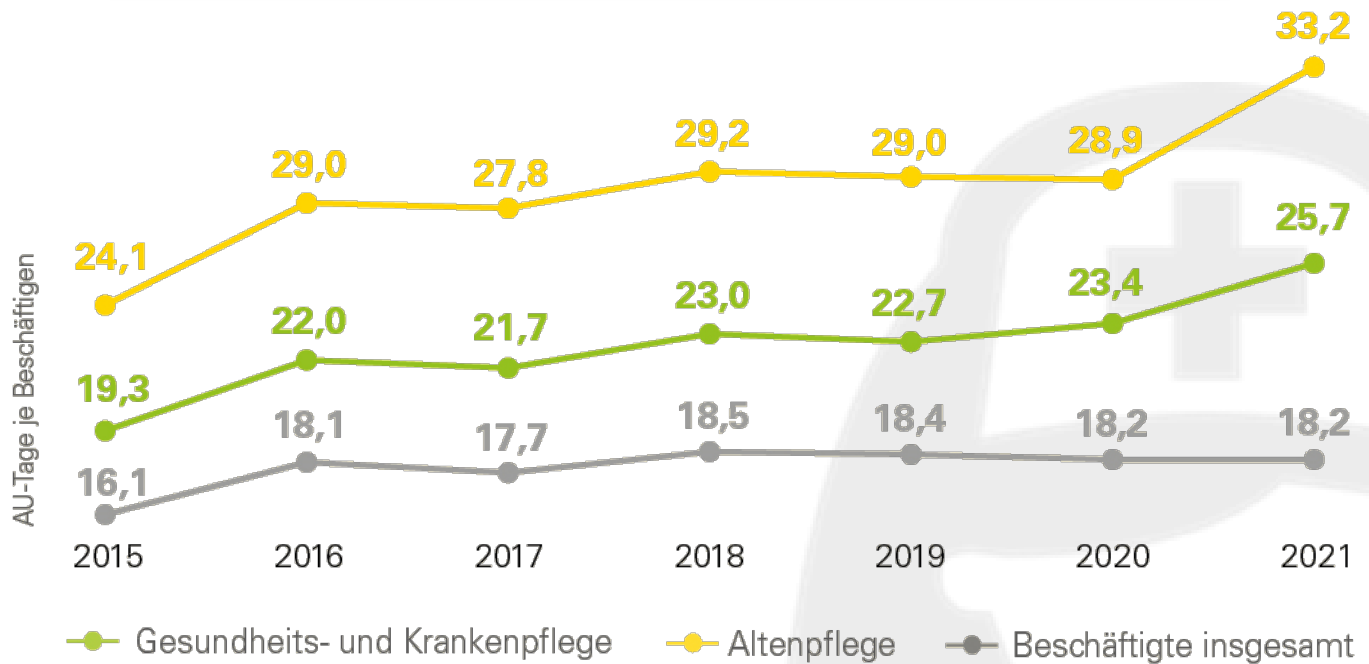
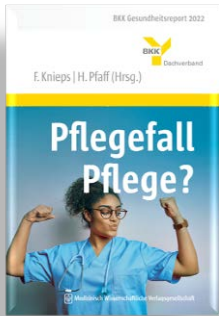
Der **aktuelle Krankenstand im Jahr 2022** liegt teils deutlich über dem der Vorjahre.

Insbesondere das II. und III. Quartal 2022 weisen ungewöhnlich hohe Werte vor allem wegen des gleichzeitigen Auftretens von AU-Fällen aufgrund von COVID-19 sowie weiteren Atemwegsinfekten auf.

Die Entwicklung in den folgenden Monaten hängt vor allem von der vielzitierten Eigenverantwortung jedes Einzelnen ab.

# Arbeitsunfähigkeit in den Pflegeberufen

Beschäftigte in der Kranken- und Altenpflege weisen in den letzten Jahren deutlich höhere Fehlzeiten als der Durchschnitt aller Beschäftigten auf.

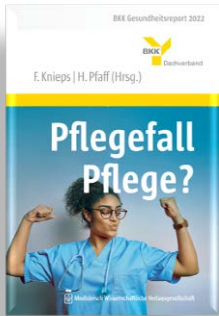


Gesundheits- und Krankenpflegekräfte haben im Jahr 2021 im Mittel eine Kalenderwoche mehr krankheitsbedingte Fehltage als die Beschäftigten insgesamt.

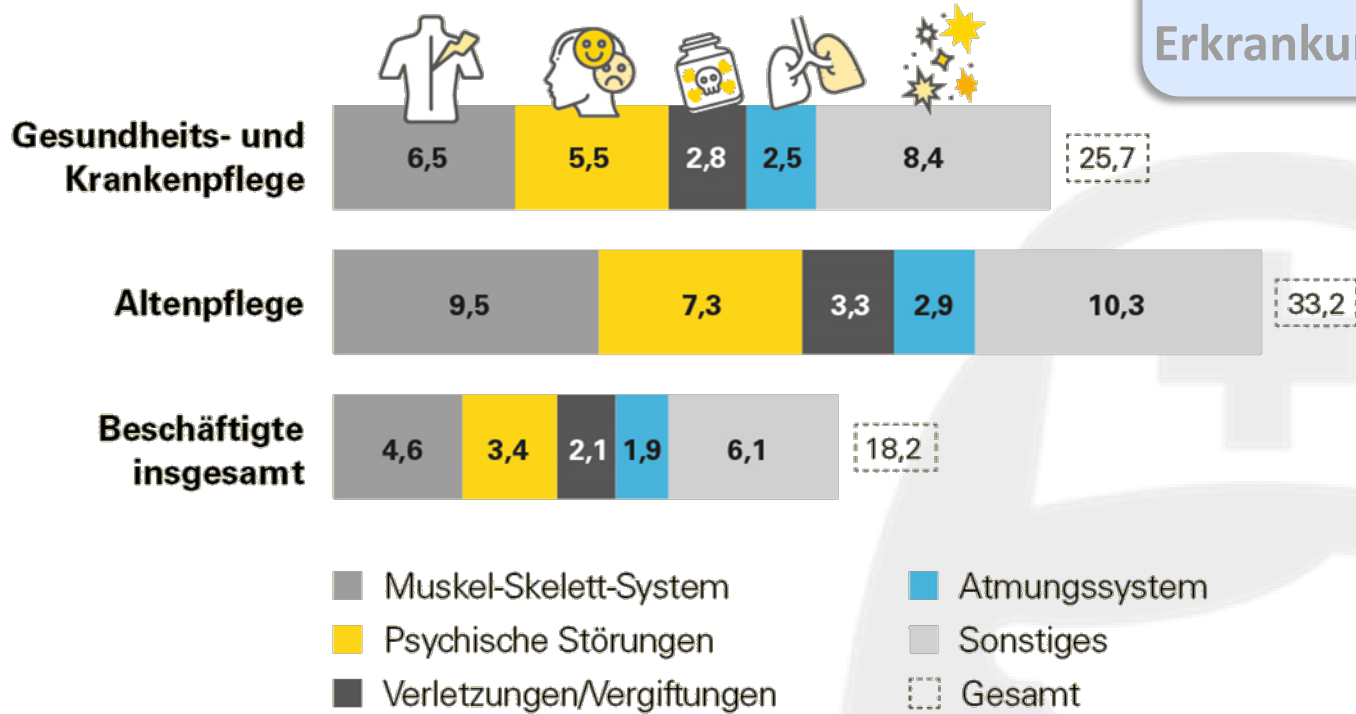
Bei den **Altenpflegekräften** beträgt dieser Unterschied im Jahr 2021 sogar mehr als zwei Kalenderwochen.

© BKK Dachverband e.V.

# Arbeitsunfähigkeit in den Pflegeberufen



Pflegekräfte weisen v.a. überdurchschnittlich viele Fehltage aufgrund von Muskel-Skelett-Erkrankungen und **psychischen Störungen** auf.

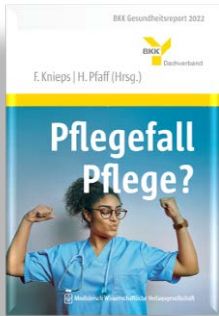


Dies steht in direktem Zusammenhang mit den hohen körperlichen und psychischen Belastungen in diesem Berufsfeld, wie die diesjährige Beschäftigtenbefragung gezeigt hat.

© BKK Dachverband e.V.

# Ergebnisse der Beschäftigtenbefragung 2022 (6.000 Teilnehmende)

## Arbeitsfähigkeit



Anteile in Prozent



Mehr als vier von zehn Pflegekräften geben an, dass ihre derzeitige **Arbeitsfähigkeit\*** für die aktuellen Anforderungen ihrer Tätigkeit **nicht** ausreichend ist.

Dieser Anteil ist fast doppelt so hoch wie bei den sonstigen Berufen.

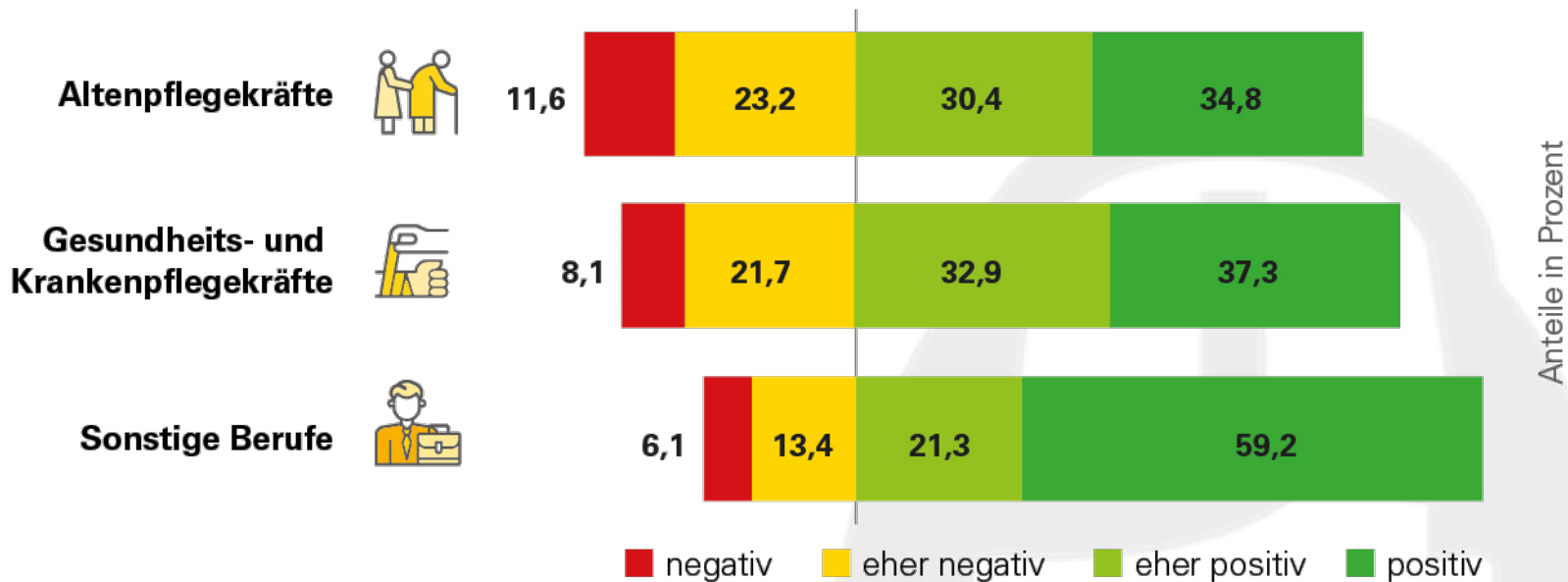
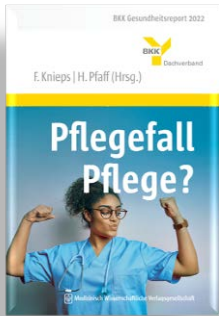
© BKK Dachverband e.V.

\*Arbeitsfähigkeit = Verhältnis der individuellen Leistungsfähigkeit zu den aktuellen Anforderungen der Tätigkeit



# Ergebnisse der Beschäftigtenbefragung 2022 (6.000 Teilnehmende)

## Arbeiten bis zur Rente



Bei etwa jeder dritten Altenpflegekraft sowie bei über einem Viertel aller Gesundheits- und Krankenpflegekräfte besteht eine **eher negative Prognose\***, dass diese Beschäftigten bis zur Rente tätig sein können.

Bei den sonstigen Berufen ist dieser Anteil deutlich niedriger ausgeprägt.

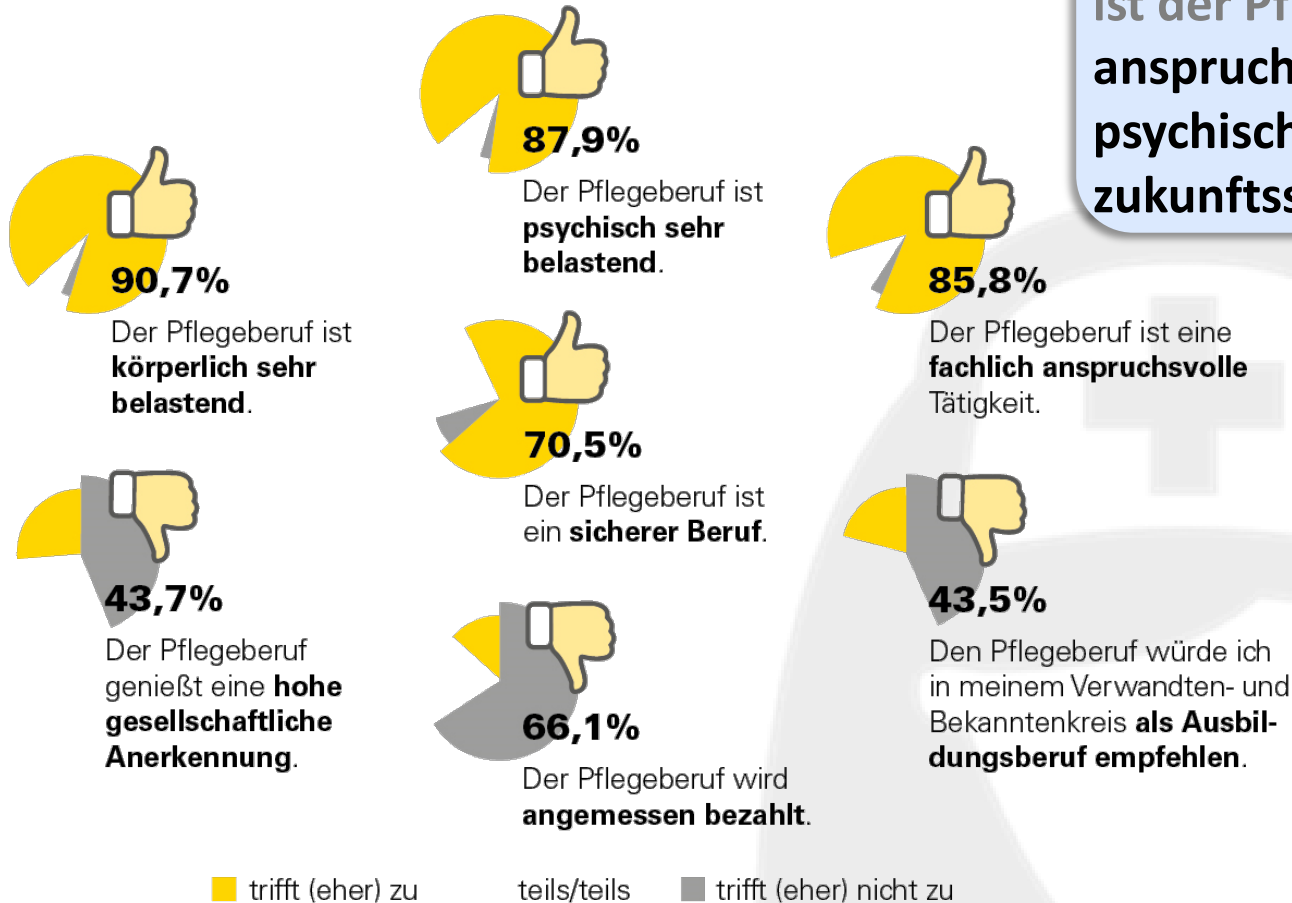
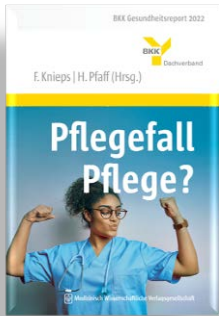
© BKK Dachverband e.V.

\*Subjektive Prognose der Erwerbstätigkeit (SPE-Skala; Mittag und Raspe, 2003)



# Ergebnisse der Beschäftigtenbefragung 2022 (6.000 Teilnehmende)

## Image der Pflege



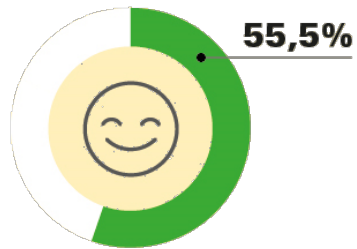
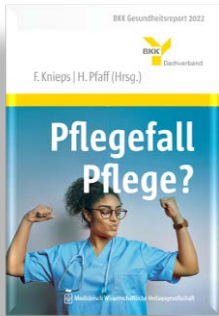
Aus Sicht der Mehrheit aller Befragten ist der Pflegeberuf eine **fachlich anspruchsvolle sowie körperlich bzw. psychisch belastende aber gleichzeitig zukunftssichere Tätigkeit.**

Dagegen ist ein Großteil der Ansicht, dass der Pflegeberuf **zu wenig Anerkennung sowie eine zu geringe Bezahlung erhält.**

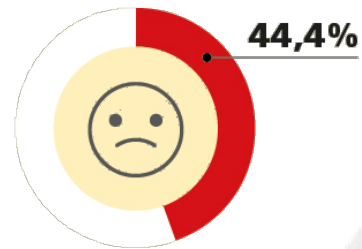
Ein großer Teil der Befragten würde eine **Ausbildung in der Pflege im Verwandten- und Bekanntenkreis nicht weiterempfehlen.**

# Ergebnisse der Beschäftigtenbefragung 2022 (6.000 Teilnehmende)

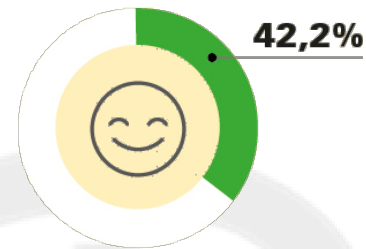
## Vereinbarkeit von Beruf und Pflege



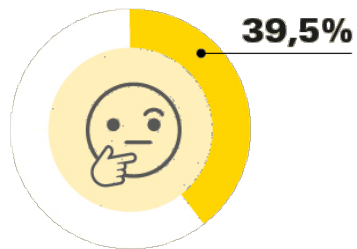
Tausch von Diensten unter Kollegen



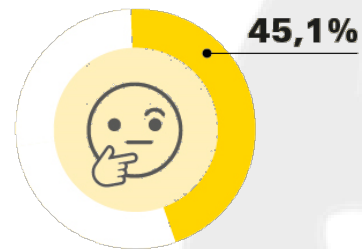
Möglichkeit von zu Hause zu arbeiten (Homeoffice)



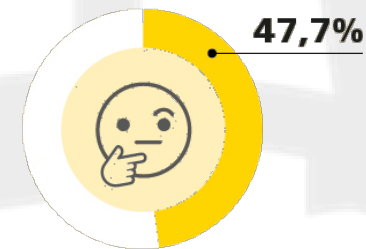
Freistellung von der Arbeit in Notfällen (akuter Pflegefall) von bis zu 10 Tagen



Maßnahmen, die den Wiedereinstieg in das Unternehmen nach einer Pflegepause erleichtern



Reduzierung der Arbeitszeit für maximal 24 Monate bei einem Pflegefall in der Familie



Freistellung von der Arbeit von bis zu 6 Monaten bei einem Pflegefall in der Familie

■ ja ■ nein ■ weiß nicht

**Individuelle Angebote vom Arbeitgeber (z.B. Tausch von Diensten) zur Vereinbarkeit von Beruf und Pflege sind am häufigsten vorhanden und bekannt.**

**Gesetzliche Regelungen werden hingegen wesentlich seltener angeboten und sind zudem auch deutlich weniger bekannt.**

© BKK Dachverband e.V.

# Fazit und Ausblick

**Pflege braucht gesundheitsförderliche Arbeitsbedingungen!** Dabei sind neben BGF-Maßnahmen vor allem strukturelle Änderungen im Gesundheitswesen unumgänglich.

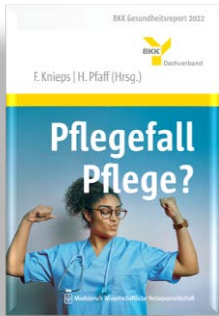
Um den **demografischen Wandel in der Pflege** zu bewältigen, muss der Pflegeberuf sowohl für die Auszubildenden als auch für die aktuell Beschäftigten attraktiver werden.

Die **Professionalisierung der Pflege**, wie es sie bereits in vielen europäischen Ländern gibt, ist eine große Chance die Attraktivität des Berufs zu steigern.

Die **Wertschätzung für den Pflegeberuf** umfasst neben einem angemessenen Gehalt und guten Arbeitsbedingungen auch einen respektvollen interprofessionellen Umgang.

Die **Vereinbarkeit von Beruf und Pflege** wird, aufgrund des hohen Anteils pflegender Angehöriger, besonders wichtig für die zukünftige Gestaltung von Arbeitsbedingungen sein.

Die **Pflegeversicherung der Zukunft muss als eine gesamtgesellschaftliche Aufgabe der Daseinsfürsorge** in einem einheitlichen System gestaltet und umgesetzt werden.



# Vielen Dank!

